



Staub war gestern - Für ein staubarmes Arbeiten auf dem Bau

Köln, 5. Juli 2019

Die Belastung durch Staub auf Baustellen ist nicht nur lästig, sondern gefährdet auch die Gesundheit. Dennoch gehört für viele Mitarbeiter Staub auf dem Bau ganz selbstverständlich dazu. Es fehlt hier noch an dem Bewusstsein für mögliche Gefahren. Dabei kann Staub folgenschwere Auswirkungen haben, wie beispielsweise Erkrankungen der Atemwege, der Haut und der Augen. Asbeststaub kann zur Asbestose oder zu Kehlkopf- und Lungenkrebs führen. Mineralischer, quarzhaltiger Staub ist Auslöser der Silikose und kann ebenfalls Lungenkrebs verursachen. Mit dem Aktionsprogramm „Staubminimierung beim Bauen“ wirkt der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks im Verbund mit 22 Bündnispartnern aktiv mit, um die Gefahren durch Staub bewusster zu machen. Ziel ist es, alle Beteiligten zu motivieren, vor allem staubarme Technologien und Produkte einzusetzen.

Aktionstag für saubere Baustellen

Im Rahmen der Veranstaltung „Staub war gestern“ zogen Ende Juni die Vertreter des Bündnisses eine Zwischenbilanz des Aktionsprogramms und stellten den aktuellen Stand staubarmer Techniken vor. Dabei wurde deutlich, dass das gemeinsame Ziel der „staubarmen Baustelle“ in den Fokus gerückt ist. In der Stahlhalle der DASA konnten Bauunternehmer, Handwerker und Berufsschüler diese Techniken hautnah erleben und sich über Förder- und Anwendungsmöglichkeiten beraten lassen. Die gemeinsam von den Sozialpartnern und der BG BAU erarbeiteten Branchenlösungen für einzelne Gewerke zeigen den Unternehmern konkret auf, was an den jeweiligen Arbeitsplätzen zu tun ist.

Neue Techniken und Materialien

So vermittelt beispielsweise ein neues E-Learning-Modul Interessierten die wesentlichen Grundlagen zum Thema Staubminimierung und den erforderlichen Schutzmaßnahmen. Die [Plattform](#) ist allerdings noch in der Beta-Phase und wird noch überarbeitet. Begleitet werden die Aktivitäten durch neuartige Materialien, die von den Partnern des Aktionsprogramms entwickelt wurden. Alle Aktivitäten verfolgen das Ziel, das Image der Bauberufe zu verbessern. Moderne und attraktive Arbeitsplätze, interessante Herausforderungen beim Bauen im Freien, das spricht gerade junge Menschen an und bedeutet einen großen Vorteil in Zeiten des Fachkräftemangels.



Das Aktionsprogramm wurde vor drei Jahren mit einer gemeinsamen Erklärung gestartet. Unter dem Motto „Staub war gestern“, sollten bei der Veranstaltung besonders auch junge Menschen dafür begeistert werden, staubarme Techniken zu nutzen.

Nähere Infos über die Aktivitäten und Handlungshilfen: www.staub-war-gestern.de.